

FURAHA PHÖNIX KINDERHAUS

Vereinsbericht zum Januar 2006

Der Verein „FURAHA PHÖNIX Kinderhaus e.V.“ wurde im Mai 2005 gegründet. Seither konnten die Spendeneinnahmen des Vereins bereits auf

über € 400,-- als monatliche „Festeinnahme“

ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang kann von „Festeinnahmen“ gesprochen werden, da sich inzwischen rund 50 Personen gefunden haben, die den Verein mit einem monatlichen Festbetrag (via Abbuchung) unterstützen.

Hinzu kommen einzelne Spender und „Sonderaktionen“, die einmalige Spendererträge gebracht haben. In der kurzen Zeit vom Mai 2005 bis Dezember 2005 hat der Verein somit

insgesamt über € 3.600,--

als Spendeneinnahmen verbuchen können.

Mit diesem Geld konnte den Kindern im Kinderhaus bereits sehr geholfen werden (hierzu auch der nachfolgende Bericht).

Die Dankbarkeit der Kinder gilt allen Unterstützern !

Christine und Oliver Drewes haben im Januar 2006 ihren Urlaub in Kenia verbracht und in dieser Zeit im PHÖNIX- Kinderhaus verschiedenes bewegt. Nachfolgend ihr Bericht, aufgeteilt in folgende Bereiche:

1. Das Waschhaus – Reparatur der Brunnenanlage
2. Das Waschhaus – Ausbau des Hauses
3. Das Waschhaus – Ausstattung des Waschhauses
4. Der Kuhstall
5. Ausflug in den HALLER PARK
6. Die Zukunftsperspektive

Lesen Sie selbst:

Das Waschhaus

**Das Kinderhaus hatte bislang ein sehr großes Problem.
Es gab nur einen Wasserhahn für rund 45 Jungs.**

An diesem Wasserhahn haben die Jungs sich gewaschen, Zähne geputzt, Geschirr abgewaschen, Wäsche gewaschen und der Koch nutzte das Wasser zum Zubereiten der Mahlzeiten.

Das Wasser aus diesem Hahn stammte aus einem großen Tank, der regelmäßig von einem „Waterboy“ (= Mann mit einer Art Schubkarre voller Wasserkanister) aufgefüllt wurde, gegen Bezahlung versteht sich. Wasser war daher oft knapp im Kinderhaus und die Hygiene war auch so ein Thema...



Es gab zwar immer einen Brunnen auf dem Grundstück, der jedoch schon seit 5 Jahren trocken lag.



Dieser Brunnen stellte unsere erste Herausforderung dar.

Wir haben einen Brunnenbauer beauftragt, der diesen trockenen Brunnen soweit vertiefen sollte, dass er ständig ausreichend Wasser führt, sogar in der Trockenzeit.

In einem abenteuerlich anmutendem Manöver seilte sich ein so genannter Brunnenbauer in den rund 50 Meter tiefen Schacht ab.

Nicht zuletzt wegen des alten Seils waren wir sehr besorgt, ob wir diesen Brunnenbauer



jemals lebend wieder sehen würden...

Er war jedoch der eindeutigen Meinung, genau zu wissen was er da macht.

Glücklicherweise ging alles gut und so wurde der Brunnen um rund 3 Meter tiefer gegraben.



Jetzt ist der Brunnen ausreichend tief und führt sehr gut Wasser. Anschließend haben wir eine Pumpe gekauft, so dass das Kinderhaus nun kein Wasser mehr kaufen muss und über den Brunnen ausreichend versorgt ist.

Parallel hatten wir unser eigentliches Projekt gestartet:

Den Bau des Waschhauses.

Hiefür haben wir ein bereits vorhandenes Häuschen, das bislang als Abstellkammer genutzt wurde, vollständig umgebaut und renoviert.

Durch eine Verlängerung des linken Dachflügels haben wir den eigentlichen Duschaum an das Häuschen angebaut. Auf soliden Betonbeinen haben wir den Wassertank gestellt, der das Waschhaus mit Frischwasser aus dem Brunnen versorgt.



vorher
←

nachher
→



Leider hatte sich der von uns engagierte Baumeister schnell den Spitznamen „Mr. Mkobe“ verdient (= Herr Schildkröte). Zusammen mit seinen zwei Handwerkern ist der Baumeister



innerhalb der vereinbarten Bauzeit (eine Woche) nicht nennenswert vorangekommen. Die Begründung waren zu späte Materiallieferungen usw..



Kurzerhand haben wir, zusammen mit den größeren Heimkindern, ebenfalls mitgearbeitet und irgendwie ging die Baustelle von da an schnell vorwärts.



Wir haben gemauert, gebaut und von außen und innen alles neu gestrichen. Türen wurden ausgetauscht, die Decke neu verkleidet und das Dach teilweise erneuert.



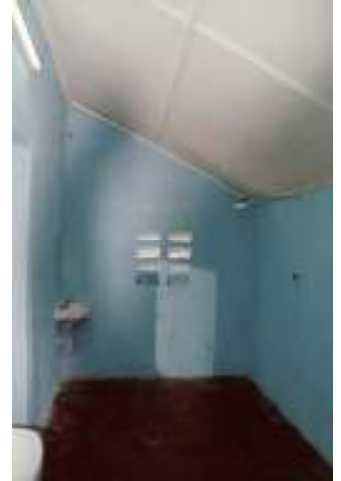
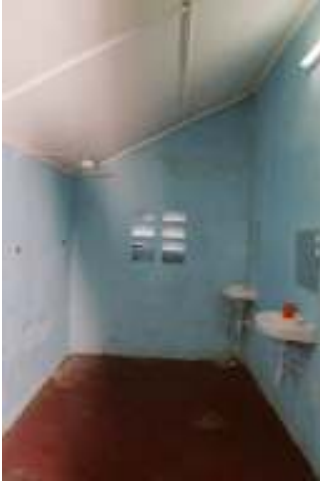
Bei rund 40° war es nicht immer einfach mit der deutschen Gründlichkeit.

Nur mit viel Energie und eigener Tatkraft gelang es uns, eine 38 Stundenwoche bei den Handwerkern durchzusetzen.



Somit sind wir aber einer termingerechten Fertigstellung des Waschhauses (bis zu unserem Urlaubsende) entgegengesteuert.

**Nun haben die Jungs ein Waschhaus
mit 3 Waschbecken,
3 Duschen
und einem Umkleideraum.**



Um die Ausstattung des Waschhauses abzurunden, wollten Christine und ich noch ein paar Sachen besorgen. Leider war das Bargeld des Vereins durch den Bau des Waschhauses



völlig aufgebraucht. Auch Christine und ich hatten schon diverse Kleinigkeiten aus privaten Mitteln bezahlt und unsere Urlaubskasse erheblich überzogen. Glücklicherweise konnten diese Sachen trotzdem noch gekauft werden, da sich Frau Bärbel Romanowski (nachdem sie das Kinderhaus vor Ort besichtigt hatte) entschlossen hat, eine „Spontanspende“ über knapp € 100,-- einzubringen.

Somit hat jeder der 45 Jungs noch ein Handtuch, einen Zahnputzbecher und eine Seife bekommen, um das Waschhaus überhaupt richtig benutzen zu können...



Und so war nach knapp 2 Wochen Bauzeit ein gut ausgestattetes Waschhaus fertig gestellt.



Der Kuhstall

„Rosi die Milchkuh“



Das Kinderhaus hält zwei Milchkuhe, die gleich beide „Rosi“ heißen. Die Milch der beiden Kühe wird verkauft, um damit etwas Geld einzunehmen – es handelt sich also um zwei „Cashcows“.

Auf dem Bild links ist Michael (der Heimleiter) zusammen mit einer der beiden Rosis zu sehen.

Der kleine Kuhstall war bislang in keinem schönen Zustand. Der Boden war aufgeschlagen und sehr uneben und somit nicht gut für die beiden Kühe.

Von dem übrig gebliebenen Baumaterial haben wir daher das Fundament des Kuhstalls erneuert und neu verputzt.



vorher
←

nachher
→



Die erfolgreichen Baumaßnahmen mussten natürlich gefeiert werden. Daher haben wir alle zusammen einen Sonntagsausflug unternommen:

Der HALLER PARK

Bei dem HALLER PARK handelt es sich um eine Art Zoo, der insbesondere durch die Liebesbeziehung zwischen einer Riesenschildkröte und einem Nilpferd in die Schlagzeilen kam.

Mit insgesamt rund 50 Personen sind wir mit zwei gemieteten Kleinbussen zu unserem Sonntagsausflug aufgebrochen.



Da das natürlich nicht ganz passen konnte, sind Christine und ich mit unserem „Safariauto“ zusätzlich mehrmals zwischen dem HALLER PARK und dem Kinderhaus gependelt.



Im HALLER PARK gab es Naturkundeunterricht und viele Tiere zum bestaunen und anfassen.



Die Jungs hatten viel Spaß mit den Tieren. Insbesondere das füttern der Giraffen war ein Highlight – „Streichelzoo auf afrikanisch“.





Nach dem Ausflug in den Zoo ging es noch zum Badestrand.



Es war ein sehr spaßiger Sonntag.

Die Zukunft

Mit der Reparatur des Brunnens und dem Bau des Waschhauses haben wir einen großen Fortschritt gemacht. Trotzdem haben wir für die Zukunft noch viel Arbeit vor uns:

Das Wohnhaus

Das eigentliche Wohnhaus der Anlage ist dringend renovierungsbedürftig. Zurzeit steht beispielsweise nur eine Toilette zur Verfügung und 45 Jungs müssen sich derzeit 33 Betten teilen.

Insbesondere die kleineren Jungs schlafen teilweise auf dem Boden oder teilen sich zu zweit ein Bett.

Da das Haus im Grunde über seine Kapazitätsgrenzen hinaus belegt ist (und wir natürlich niemanden auf die Straße setzen möchten), wollen wir demnächst ein Zimmer an das Haus anbauen und zusätzliche Betten anschaffen. Eventuell stellen wir auch auf 3- Stockbetten um.



Das Nötigste

Die Jungs haben zumeist keine Decken und Laken, sie schlafen größtenteils auf der blanken Matratze. Auch fehlt es teilweise an Kleidung und massiv an Schulmaterial.

Die Nahrungsversorgung funktioniert zurzeit recht zuverlässig, da das Kinderheim auch durch Spender vor Ort unterstützt wird und die Jungs Ihren Humor behalten. Trotzdem kann es gelegentlich zu Engpässen kommen, denen wir durch kontinuierliche Unterstützung entgegenwirken wollen.

Gleiches gilt für die sonstigen Kosten des Kinderhauses, wie z.B. Schulgebühren und die Gehälter für die Angestellten.

Wir versuchen die Jungs soweit zu begleiten, dass sie beruflich auf eigenen Beinen stehen und ein selbständiges Leben beginnen können. Da in Afrika sogar die Berufsausbildungen zumeist Geld kosten, unterstützen wir einige Jungs auch über das 18. Lebensjahr hinaus.



Es gibt weiterhin viel zu tun !

Auf längere Sicht planen wir, das Kinderhaus kontinuierlich auszubauen und weiter zu vergrößern, um mehr Kinder aufnehmen zu können. Vielleicht können wir eines Tages auch Mädchen betreuen, was zurzeit aufgrund der Platzsituation noch nicht vernünftig wäre.



**FURAHA PHÖNIX
KINDERHAUS**

*...die ungewöhnliche Form der
Entwicklungshilfe.
Denn wenn so etwas gewöhnlich wäre,
dann hätten wir deutlich weniger Elend
auf dieser Welt.*